

21/65-66

	Gl.
Für die eine Tochter sind nach Hermetschwil [Kloster ?] zu bezahlen	600
Der Frau Katharina sind an Zinsen zu bezahlen	1000
Beigebrachtes Frauengut	2500
Total der Abzüge	<u>7100</u>

Die Restsumme von 5020 Gl. soll laut Ehevertrag lebenslänglich in ihrem Besitz verbleiben, ebenfalls die in einem Inventar angeführte Fahrhabe.

Liste jener Summen, die ihren Kindern bereits ausbezahlt wurden:

Den beiden Klosterfrauen	2400
Dem Schwesternhaus allhier	1200
Kollbrunner Testament	200
Dem Sohn und Tochtermann an Wertbriefen und Gütern	3000
Dem Sohn ein Haus und zwei Matten	2500
Unkosten	<u>1000</u>

10'300

Summe der Guthaben ohne Abzüge sowie ohne die bereits ausbezahlten Gelder

22'420

Abzüglich das Kapital des Gatten

7'000

Abzüglich das zugebrachte Frauengut

2'500

Restkapital

12'290

Von der Hand Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 21, 158

1646 Juni 19., Bremgarten

A

BRIEF VON MELCHIOR HONEGGER AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUR ZEIT  
[TAGSATZUNGSGESANDTER] IN BADEN

Sein Bruder, Hptm. [Johann Balthasar Honegger], werde ihn über den Handel um den Huserhof<sup>1</sup> [Gem. Lunkhofen] ausreichend orientiert haben. Nach seiner Meinung sei auf alle Fälle zu verhindern, dass der Hof in neugläubige Hände gelange.

Nun versuche Zürich, ihn, Honegger, durch übersetzte Preisangebote von einem Erwerb abzuhalten. So habe der "Ankhenmuni" [Martin Schaufelberger ?] bereits 1500 Gl. in bar bezahlt. Gegen diese Machenschaften habe er heftig protestiert. Denn auch er,

21/66-67

Honegger, wäre durchaus imstande, eine solche Summe Bargeld, das er bei guten Freunden auftreiben könne, zu erlegen. Zudem besitze der "Ankhenmuni" keine Schuldtitel auf dem Hof und könne auch keine andern Rechtsansprüche geltend machen. Schultheiss und Rat von Bremgarten glaubten, "ihre subere gsanten" ["Kruttdumen", Lang Buocher und der Stadtschreiber von Bremgarten ?] hätten das Geschäft gestern der Tagsatzung [von Baden] vorgelegt.

Im übrigen habe die Obrigkeit [von Bremgarten] der Abtei Wettlingen ihre uneingeschränkte Hilfe und Zuneigung zugesichert.

1) vgl. EA V 2, 1716 Art. 141-143

---

Original, mit Siegel

AH 21, 161-162 - Blatt 161<sup>v</sup> und 162<sup>r</sup> leer

67

1646 Juni 19., Bremgarten

B

BRIEF VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUR ZEIT [TAGSATZUNGSGESANDTER] IN BADEN

---

Auf Begehren Zürichs seien gestern morgen um 3 Uhr der sogenannte "Kruttdumen", der "Lang Buocher" sowie der Stadtschreiber [von Bremgarten], ohne dass er und sein Bruder Melchior etwas davon gewusst hätten, in die Limmstadt gereist. Sobald sie dies vernommen hätten, seien er und Melchior - um zu erfahren, was da wegen des Huserhofes [Gem. Lunkhofen] verhandelt werde - ebenfalls nach Zürich geeilt. Von der Obrigkeit Zürichs seien zu den Verhandlungen Statthalter [Hans Jakob] Leu, Obmann [Hans Heinrich] Rahn, Spitalmeister [Hans Heinrich] Spöndli und Rats Herr [Matthias] Landolt abgeordnet worden. Er, Honegger, habe schliesslich erreicht, zusammen mit seinem Bruder ebenfalls an den Besprechungen teilnehmen zu dürfen. Dasselbst habe "Kruttdume" den Bruder Melchior derart verunglimpft, dass man diesem am liebsten die Zunge herausgeschnitten hätte. Darauf hätten auch

11/67